



Mission & Entwicklung

## Schulprogramm Haiti



Liebe Freunde und Paten

Haiti ist das ärmste Land Amerikas. Die politische und wirtschaftliche Unsicherheit bestimmen den Alltag der haitianischen Bevölkerung. Dazu kommen die fehlenden Bildungsangebote. **Rund die Hälfte aller Drittklässler kann nicht lesen. In Haiti besuchen die Kinder weniger als vier Jahre die Schule.** Besonders in ländlichen Gebieten fehlt es an passenden Schulangeboten. Die Eltern können die Schulgelder meist kaum bezahlen. Dies führt auch dazu, dass rund 39% aller Jugendlichen Analphabeten sind.



Genau hier setzt das Schulprogramm der Heilsarmee in Haiti an: Es unterstützt ländliche Schulen und ihre Schüler, indem es einen Teil der Kosten für das Schulmaterial übernimmt und die Ausbildung der Lehrer gewährleistet. Das Patenschaftsprogramm hilft der Heilsarmee Haiti 22 Schulen im ganzen Land zu betreiben. **2015 konnten vier weitere Schulen ins Schulprogramm Haiti aufgenommen werden.** Folgende Schulen sind nun alle im Programm eingeschlossen:

- Bainet
- Beaudoin
- Bellamy
- Bellegarde
- Belle-Rivière
- Bocolhomond
- Brodequin
- Caillot
- Campeche
- Dessources
- Guirand
- L'Azile
- L'Homond
- Lafosse
- Lilette
- Perigny
- Peyant
- Violette
- College Verena
- Fort National
- Vieux Bourg
- Luly

**5'700 Schüler profitieren momentan von diesem Angebot.** Neben der eigentlichen Schulbildung unterstützt das Programm auch Elternräte und ermöglicht ihnen, in der Schule und in ihrer Gemeinde Verantwortung zu übernehmen. Regelmässig besucht ein Tutor des Schulprogramms die verschiedenen Schulen und ihre Lehrer. Er bietet Unterstützung an und kann so erkennen, was für einen gelungenen Schulalltag benötigt wird.

Letztes Jahr wurde die Anschaffung von neuen aktuellen Lehr- und Unterrichtsmaterialien notwendig. Die Schulen wurden mit der Landesflagge, Karten, Globen usw. ausgestattet. Dank Ihrer Patenschaft konnte die Qualität des Unterrichts gesichert werden. **Alle Schulen der Heilsarmee sind nun 100% staatlich anerkannt und sind an jedem Schultag offen.** Zudem konnten 2015 die beiden letzten Schulen fast gänzlich wieder aufgebaut werden. Letzte kleine Wiederaufbauarbeiten werden im kommenden Schuljahr noch vorgenommen.



Die Organisation „Numana“, welche die Schulen mit Reis belieferte, kann diesen Dienst nun nicht mehr erbringen. Alternativen werden gesucht und mit Hilfe des Patenschaftsprogramms wird ein Pilotprojekt gestartet. In drei Schulen werden Gärten angelegt. Ziel ist es jeweils genügend Nahrungsmittel für die eigenen Studenten zu gewinnen um unabhängiger zu werden. Ist das Pilotprojekt erfolgreich, wird es auf weitere Schulen ausgedehnt.

Ein weiterer Baustein des Patenschaftsprogramms ist die Verbesserung der Hygiene. Die Heilsarmee Schüler, wie auch diejenigen der staatlichen Schulen, werden in Hygienemassnahmen geschult und darauf sensibilisiert. Seit dem Erdbeben 2010 hat sich die Zahl der Cholerapatienten stark vermehrt. Das Ziel der Regierung ist es, die Cholera in den nächsten 10 Jahren im Land auszurotten. Eine unterstützende Massnahme dazu ist die Schulung und Sensibilisierung von Schülern zum Thema Hygiene und Sauberkeit sowie die Ausstattung jedes Schülers mit einem Hygiene Set. Im Rahmen des Patenschaftsprogramms wurden rund **60 Lehrkräfte und Schuldirektoren** in folgenden Themen geschult:

1. Wie kann ein "Hygiene Club" an allen Schulen eröffnet werden
2. Richtig Händewaschen mit Seife
3. Hygiene im Umgang mit Nahrungsmitteln
4. Korrekte Abfallentsorgung
5. Zusammenhänge zwischen Krankheiten und mangelnder Hygiene

### Portrait von Monica Nazaire aus Caillot



Die siebenjährige Monica Nazaire lebt in ärmlichen Verhältnissen. Sie sah, wie ihre Freundinnen jeden Tag zur Schule gingen. Doch weil ihre Eltern die Schule nicht bezahlen konnten, blieb sie alleine zurück. „Alle waren weg, niemand spielte mit mir. Ich war sehr traurig. Mein grösster Traum war es, zur Schule gehen zu können.“, erinnert sich Monica. An einem Morgen stand sie auf und lief zum Schulgebäude. Der Direktor begrüsst sie und verspricht ihr, sich für sie einzusetzen. Das tat er auch und nun ist Monica stolze Schülerin der Caillot Schule. Monica freut sich darüber, nun jeden Tag etwas Neues zu lernen.

### Portrait von Libenchy Jean Louis aus Abraham

Der 13-jährige Libenchy Jean Louis lebt im Süden des Landes. Zusammen mit seinen beiden Geschwister und den Eltern lebt er bei der Grossmutter. Ein eigenes Haus können sie sich nicht leisten. Sein Vater ist schon sehr alt und die Mutter hat ein Handicap. Es ist die Grossmutter welche die Familie mit den Einnahmen aus der Landwirtschaft versorgt. Dank der Heilsarmee können die drei Geschwister zur Schule gehen. „Ich bin so glücklich. Alles was ich hier lerne werde ich für meine Zukunft brauchen können. Wenn ich mit der Schule fertig bin, will ich meiner Familie helfen und meinen Eltern eine besseres Leben bieten. Sie selber hatten nie die Chance auf Bildung. Ich will etwas daraus machen.“ sagt er stolz und voller Zuversicht.



So wie Libenchy Jean Louis und Monicas Familien geht es vielen Familien in Haiti. Die Kinder sind die Hoffnung für eine bessere Zukunft. Das Heilsarmee Schulprogramm bildet die Basis dazu. Dafür sind die Familien und besonders die Kinder sehr dankbar. **Dank Ihrer Unterstützung kann das Schulprogramm in Haiti seinen Schülern neue Hoffnung schenken.** Ganz herzlichen Dank.

Alberto Schumaker  
*Projektverantwortlicher Lateinamerika*